

Haare schneiden für die Flutopfer

Bei der Spendenaktion im Frisörsalon Kolfhaus kommen 1700 Euro zusammen

Halle (jah). Freude über eine neue Frisur und Hilfe für die Flutopfer: 1700 Euro sind am Sonntag im Frisörsalon Kolfhaus bei einer Spendenaktion zugunsten der Hochwassergeschädigten zusammen gekommen.

Solidaritätsbekundungen im Internet, fleißige Helfer an allen Stellen – aber in der Ferne scheint es so, als ob einem die Hände gebunden sind, um den Flutopfern im Osten der Bundesrepublik zu helfen. Abhilfe hat am Sonntag das Frisörteam des Salons Kolfhaus in der Alleestraße geschaffen. Fünf Stunden lang wurden den Kunden

für 15 Euro die Haare gewaschen und geschnitten. Der Erlös kommt den Flutopfern zugute.

»Vor einer Woche ist uns die Idee gekommen, da etwas zu machen«, sagte Inhaber Heiko Schreiber. Viele Kunden des Salons sind beim Technischen Hilfswerk oder dem Roten Kreuz aktiv und teils mit den Hilfsorganisationen vor Ort. Das Thema war auch aufgrund der Medienlage unumgänglich. Die Idee musste jedoch von der Bezirksregierung Detmold noch als Ausnahme genehmigt werden. »Die fanden das Vorhaben auch super und haben glücklicherweise schnell zugestimmt«, so Schreiber. Denn eine Öffnung der Frisörstube am Sonntag muss zuerst absegnet werden.

Die Resonanz war überwältigend. So konnten schon vor dem eigentlichen Start die ersten Kunden bedient werden. Am Eingang gaben die meisten jedoch schon zu Beginn mehr als den Mindestbetrag. Schon die ganze Woche über ließen Kunden spenden da, die für den Sonntag bestimmt waren.

»Ich habe von der Aktion in der Zeitung gelesen. So sitzt man nicht nur Zuhause rum, sondern kann ein wenig helfen«, fand Kundin Angelika Lüker.

Mitarbeiterin Adeline Schulz kommt gebürtig aus Dresden. Ihre Großeltern und der Rest der Familie erzählten und gaben über die aktuelle Lage Auskunft. Sie selbst erlebte die letzte »Jahrhundertflut« mit und hofft nun auf

eine erfolgreiche Aktion. »Mich beeindruckt auf jeden Fall die Hilfsbereitschaft der Leute vor Ort. Mitten in der Nacht haben wildfremde Leute meine Tante gefragt, ob man ihr helfen soll«, berichtete Adeline Schulz. Das Geld sei vor allem nötig, da beispielsweise Kredite von vor elf Jahren noch nicht einmal abbezahlt seien. Das Geld geht an die Diakonie Sachsen.

Mit der Caritas und einzelnen Kirchenämtern werde genau im Einzelfall entschieden, wo und wie viel Geld zur Verfügung gestellt wird. Ihr Cousin habe als Betroffener mit großer Erleichterung selbst erfahren, dass die Hilfe auch wirklich dort ankommt, wo sie benötigt wird.



Schnittige Spendenaktion: Angelika Lüker kam gerne zu Adeline Schulz, um sich für den guten Zweck die Haare schneiden zu lassen. Etwa 60 Kunden nutzten die Gelegenheit. Fotos: Jan Handermann



Pia Schulz (links) unterstützt ebenso wie Marita Fechter mit Kaffee und Kuchen die Spendenaktion. Der gesamte Erlös geht an die Diakonie in Sachsen.